

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

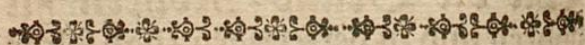
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XXIII. Wie die Brand-Roehren zu proportioniren [...]


[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

einer Wergel/ so man bey den Raggeten-Stöcken
brauchet / also verfertigen / daß es sich gleich in die
Höhle des Kopffs / und zu Bedeckung des ganzen
kleinen Lochs schicket / treibet also den Satz verkeh-
ret von unten auf erstlichen in das grosse Loch / mit
einem proportionirten Säger wohl ein / und her-
nach mit einem kleinen Säger von oben rechts in
das kleine Loch: Wenn man nun die Bombe mit
einem Feuer werffen will / kan man oben in dem
Satz geschwinde Lunte entweder mit einschlagen/
oder durch den Kopff der Brand-Röhren Creuz-
weis Löcher bohren / solche dadurch ziehen / und
oben / wie arch nebst derselben / auf die Granate et-
was Mehl-Pulver streuen / und den Mörser auf
der Pfanne loßfeuern.



CAPUT XXIII.

Wie die Brand-Röhren zu
proportioniren / daß die Bombe / so
viel möglichen / Fall und Knall seyn
möge.

 Swäre wohl zu wünschen / und billich für
das allerfürnehmste und künstlichste
Stück in der ganzen Artillerie zu halten /
wenn man ein sicher und gewisses Mittel
hätte / die Bomben dergestalt ohne Gefahr und
Schaa

Schaden zuzurichten / daß wenn sie auf die Erde fielen / alsobald auch ihren Effect thäten; Nieth hat in seinem Buch part. 3. c. 10. zwey Feuer-Mörser auf zweyerley Manier hierinnen fürgestellt / ingleichen Simien. part. 1. pag. 134. und zwar Nieth auf zweyerley Arten der Brand-Röhren / Simien. aber mit gewissen Feuer-Schlössern; allein es gestehet Nieth selbst / daß dieses alles nur eine Curiosität / so da ohne Gefahr nicht wohl zu practiciren / und dahero im Feld mehr zu verwerffen / als anzunehmen sey. Simienowiz hat davon in seinem Andern Theil ausführlichen handeln wollen / und Buchner will auch hierinnen eine gewisse Art weisen / wie solches zu machen / es ist aber solches aus vielen Ursachen und Umständen billich mit Niethen für unmöglich zu halten / und ist in allem Fall besser / daß die Brand-Röhre lieber etwas zu lang brenne / als daß die Bombe in der Luft ohne Effect zerspringe. Sonst pfeget man einen Unterschied zu machen / ob man mit einem oder zwey Feuern werffen will / bey den letzten bleiben die Brand-Röhren alle bey einerley Länge; wenn man nun die distanz des Orts / wohin man werffen will / ingleichen das tempo der Brand-Röhren / wie lange solche nemlichen brennet / so man auf gewisse Art pfeget zu zehlen / bekannt / kan man mit dem Feuer-geben auf der Pfanne / obschon inzwischen die Brand-Röhre im Mörser angezündet / so lang inne halten / bis daß man meinet / daß es Zeit nun sey / auch auf der Pfane Feuer zu geben. Bey ei-

nem Feuer muß man nach der bekantten distanz die Brand-Röhren kurz oder lang machen/ damit sie das rechte tempo überkommen/und die Bombe hernach so viel möglichen Fall und Knall seyn möge/ welches aber auf keine andere Weise / als aus den ersten Würffen kan erlernt werden / wider aller ander Meinen. Sonst ist bekant/ daß man der Alten ihre Granaten hat löschen können/ Zweifels ohne muß der Brand sehr schwach / und von zimlicher Länge gewesen seyn/ heutiges Tags ist es unmöglich / eine Granate mit lockerer Erden/ Aschen/ Ochsen-Haut oder Wasser zu löschen/ geschweige daß sich einer finden würde/ solches zu verrichten/ weilien die Brand-Röhren viel andert beschaffen / und niemand wissend / wie bald die Granate zerspringen wird; eine Brand-oder andere Kugel aber kan wohl gelöset werden. Vide Nieth part. 3. c. 34.

CAPUT XXIV.

Wie und mit was Pulver die Granaten zu füllen/die Brand-Röhren zu treiben/ und wie sie in allem zu verfertigen.

Das Pulver / so in die Granaten gefüllet wird / soll sich billich nach Stärke und Schwäche des Eisens richten. In diele und